

<b>Tag der nachhaltigen Datenhaltung</b>		Ersteller: Tomath
<b>E-Mail klimaneutral wie eine Plastiktüte</b>	Erstellt am: 22.03.2023	Änd. Stand:

Auch E-Mails verursachen Treibhausgase – und zwar deutlich mehr, als es Ihnen vielleicht bewusst ist. Eine E-Mail ohne Anhang ist für einen Kohlenstoffausstoß von ca. zehn Gramm Kohlenstoffdioxid verantwortlich.

Klar, wenn eine E-Mail geschrieben wird, denken wir an deren Nutzen, was wir mitteilen möchten, um diesen zu erreichen; aber sicherlich nicht an unser Klima. Nein, es gehört zu unseren Aufgaben, Nachrichten, in die Funktionalitäten aber auch Bilder oder Videos eingebunden sind, zu versenden. Und die aktuellen Programme machen uns dies sehr leicht.

Auch die digitale Kommunikation aus anderen Apps heraus, wird von uns genutzt und als Erleichterung empfunden. Einer Schätzung zufolge sollen 45 Milliarden Server Tag und Nacht mit dem Versand und der Datenhaltung von E-Mails beschäftigt sein. Eine wohl nicht mehr vorstellbare Anzahl, die ununterbrochen Strom zum Betrieb und Wasser zur Kühlung verbrauchen.

Es steht daher außer Frage: dass der Versand und Empfang von E-Mails zu einem nicht unerheblichen Fußabdruck führt und Sie bereits bei einer E-Mail mit einem Anhang von einem Megabyte, den Ausstoß von Kohlenstoff fast verdoppeln. Mehr noch, nach nicht bestätigten Hochrechnungen soll jede Sachbearbeiterin und jeder Sachbearbeiter durchschnittlich auf Grund des täglichen E-Mailaufkommens so viel Kohlenstoff ausstoßen, wie dies bei einer 11 Kilometer langen Autofahrt der Fall ist.

Die Anzahl der E-Mails, die wir täglich schreiben erhöht sich von Jahr zu Jahr und die, die wir erhalten um ein deutlich vielfaches davon. Newsletter und Benachrichtigungen von den Sozial Media Plattformen füllen unseren Posteingang. In 2019 sollen täglich 293 Milliarden E-Mails versendet und natürlich auch empfangen worden sein.